

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag.)  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

# Wochenblatt

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag.)  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

## Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.  
Vierzigster Jahrgang.

Nr. 92.

Freitag, den 12. November

1880.

### Bekanntmachung.

Die Schulvorstände des hiesigen Bezirks werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß die Anzeige über die für den Fall einer Mobilmachung als **unabkömmlich** zu bezeichnenden Lehrer

bis zum 20. dieses Monats

anher zu erstatten und dazu das Seite 166 des Gesetz- und Verordnungs-Blattes vom Jahre 1876 ersichtliche Schema zu benutzen ist.  
Meissen, am 5. November 1880.

Königl. Bezirksschul-Inspection.  
v. Hoffe. Wangemann.

### Bekanntmachung.

Durchschnittspreise für Marschfourage betr.

Von der Königl. Kreisamtsverwaltung Dresden sind die Durchschnittspreise für Marschfourage in dem Hauptmarkorte des hiesigen Bezirks, der Stadt Meissen, auf den Monat September dieses Jahres folgendermaßen festgestellt worden:

7 Mark 94 Pf. für 50 Rilo Hafer,  
3 " 30 " " 50 " Heu,  
2 " 19 " " 50 " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 6. November 1880.  
v. Hoffe.

### Bekanntmachung.

Behufs der vorzunehmenden Ergänzungswahl des mit Ende dieses Jahres auscheidenden dritten Theiles der Stadtverordneten und deren Ersatzmänner ist eine Liste der stimmberechtigten und wählbaren Bürger hiesiger Stadt angefertigt worden und hängt dieselbe vom 15. bis mit 30. dieses Monats im hiesigen Rathhause zu Jedermanns Einsicht aus.  
Etwaige Einsprüche dagegen sind rechtzeitig und spätestens bis mit 21. dieses Monats bei dem unterzeichneten Bürgermeister anzubringen.

Nach Ablauf der gedachten Antragszeit wird die Liste geschlossen, auch werden alle bis dahin in dieselbe nicht eingetragenen Bürger von der Wahl ausgeschlossen, sowie auch etwaige bis dahin nicht erledigte Einsprüche unberücksichtigt gelassen werden.  
Wilsdruff, am 11. November 1880.

Der Bürgermeister.  
Ficker.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 8. November. Gegenüber den vielfach jüngst verbreiteten Angaben, daß die Ernte von 1880 namentlich in den Provinzen Preußen eine schlechte gewesen, erklärt der Bericht der Handelskammer in Königsberg: Im Großen und Ganzen können wir nach unsern Erfundigungen die diesjährige Ernte immerhin als gute Mittelernthe bezeichnen, und ist dieselbe besonders quantitativ so reichlich ausgefallen, daß der Landmann für den Mangel an Qualität bei einzelnen Getreidearten reichlich entschädigt wird. Bei dem maßgebenden Einfluß, den der Ausfall der Ernte in der hauptsächlich Ackerbau und Viehzucht treibenden Provinz auf die Geschäfte namentlich der kleinen Städte übt, darf man hoffen, daß dieselben sich jetzt allmählig heben werden, da der Landwirth im Stande ist, seinen Verpflichtungen prompter nachzukommen, als es in den letzten Jahren der Fall war.

Die Gesamtschuld Preußens im Jahr 1881/82 soll etwa 1,935,000,000 Mark betragen.

Durch Kartenspielen bringen die Schwaben dem Deutschen Reiche nicht viel Geld ein — oder spielen sie zu lange mit einer und derselben Karte? Während in Preußen der Kartenspieler jährlich und durchschnittlich 686,000, in Bayern 140,000, in Sachsen 87,000, in Baden 65,000 M. einbringt, beträgt er in Württemberg nur 8500 M.

Mit großer Spannung sieht man den wieder begonnenen Verhandlungen der französischen Kammer entgegen, denn es hat sich dort seit dem letzten Beisammensein derselben im Lande so Manches zugegetragen, was auf der Tribüne zur Sprache gebracht werden soll. Das Ministerium wird in der Deputirtenkammer eine Erklärung abgeben, in welcher es die Neubildung der Regierung, sowie die von ihm gethanen wichtigsten Schritte rechtfertigen und seine künftige Politik darlegen will. Die energische, jetzt vollendete Durchführung der Auflösung der nicht staatlich genehmigten geistlichen Orden, die Be-theiligung an der Flottendemonstration in der Dulcignofrage und Anderes werden darin voraussichtlich im Vordergrund stehen, sicherlich aber die Hauptrolle in dem Angriffsplan der extremen Partei von rechts spielen. Zu dem wird Gambetta seine versprochene Rechtfertigungsrede kaum schuldig bleiben. Ueber Langeweile wird man sich in Paris also nicht zu beklagen haben.

Am 5. November hat die Polizei die bisher verschonten Klöster in Paris geschlossen und die Mönche ausgetrieben. Es war keine ganz leichte Arbeit. Die Garnison wurde conquirent und Reiterpatrouillen durchzogen die betr. Straßen und Plätze. Ausgetrieben wurden aus ihren Klöstern die Dominikaner, die Franziskaner, die Oblaten, die Maristen, die Väter unjserer lieben Frau von Sion, die

Väter der Himmelfahrt Maria und mehrere kleine Männerklöster. Bewaffneter Widerstand hat nirgends stattgefunden, Widerstand aber viel, namentlich bei den Dominikanern; die Polizisten mußten die Thore und Thüren meist mit den Beilen einschlagen und unter den Mönchen und ihren zum Theil sehr vornehmen Freunden und Gönnern viele Verhaftungen vornehmen; viele Mönche und Nonnen warfen sich auf die Erde und mußten weggetragen werden. In jedem Kloster wurden die Polizisten u. excommunicirt und der Fluch des Himmels auf sie herabgerufen. Die Bevölkerung blieb ganz ruhig.

Der gegenwärtige Präsident der Vereinigten Staaten, Hayes, stattete am 4. November dem General Garfield einen Besuch ab. Er kam Abends in Cleveland an und hielt eine Revue über einen Fackelzug. In einer Ansprache an die Volksmenge beglückwünschte der Präsident das Land dazu, daß der Erfolg General Garfields ein so großer sei, um die Präsidentenwahl zu einer unbestrittenen zu machen und vertheidigte den General gegen die falschen Anschuldigungen, welche seine politischen Gegner gegen ihn in Umlauf gesetzt hatten. Er zollte dem öffentlichen und Privat-Charakter des Generals im Lande, des Südens wie des Nordens, unparteiisch behandelt werden würden. Präsident Hayes verlangte von den Bewohnern des Südens nur Gehorsam gegen die Verfassung und Erwahrung gleicher Rechte an jeden Bürger. Wenn dies geschehe und die Eintracht in der ganzen Union und unter allen Klassen wieder hergestellt sei, dann würde der Sieg am Dienstag sich als ein Segen sowohl für Republikaner, wie für Demokraten, für den Norden, wie für den Süden erweisen. Die Sympathie der Deutschen hat sich Garfield neulich durch eine aufsehenerregende Rede gewonnen.

Die Dulcignofrage macht wieder Niene, einen Schritt vorwärts zu rücken, und es bleibt abzuwarten, ob die Nachrichten, welche bezüglich dieser Angelegenheiten soeben eingelaufen sind, sich bestätigen werden. Derwisch Pascha soll angewiesen sein, den Platz binnen drei Tagen zu übergeben; so wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, während die „Ag. Hav.“ wissen will, seitens der Albanesen werde jetzt erklärt, daß sie Dulcigno unter keinen Umständen an Montenegro überlassen würden, wohl aber bereit seien, dasselbe an Oesterreich zu übergeben. Die größte Schwierigkeit bei der Auslieferung dürfte darin bestehen, daß der Sultan einen Landestheil abtreten soll, deren Bewohner unter allen Umständen türkisch bleiben wollen. — Griechenland zeigt sich mit seinen Grenzregulierungsabsichten noch immer abwartend, hält aber die auf den Kriegsfuß gebrachte Armee unter den Fahnen.